Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
VII/VII/4

Vorlagen-Nummer
1636/2013

Freigabedatum 27.05.2013

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen 2013 - Fortschreibung

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	28.05.2013

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Alternative:
Aufgrund der allgemeinen Haushaltslage werden die in der Beschlussbegründung aufgeführten Sonderausstellungen nicht durchgeführt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

☐ **Nein**

☐ **Ja, investiv** Investitionsauszahlungen _____ €

Zuwendungen/Zuschüsse ☐ Nein ☐ Ja _____ __%

☒ **Ja, ergebniswirksam** Aufwendungen für die Maßnahme 60.000 €

Zuwendungen/Zuschüsse ☒ Nein ☐ Ja _____ __%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Somit erfüllen sie die im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erforderlichen Vorgaben der Weiterführung notwendiger Aufgaben. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an. Diese strahlen auch auf die Ständigen Sammlungen in Form von anteiligen Eintrittsgeldern, Katalogverkauf etc. ab. Eine Stagnation oder eine Zurückführung in der Durchführung von Sonderausstellungen, insbesondere einer weiteren Kürzung des Sonderausstellungsetats, würde die Ertragssituation deutlich schwächen.

Ein etwaiger Verzicht auf Sonderausstellungen würde die bestehenden Strukturen auf lange Sicht zerschlagen. Für Drittmittelgeber wie auch für Sponsoren ist das generelle Ausstellungsprofil der Kölner Museen in Verbindung mit der wissenschaftlichen Reputation der Museen von besonderem Interesse, nicht allein der zu erwartende Publikumszuspruch und die reine Öffentlichkeitswirksamkeit der einzelnen Projekte. Gerade das Ausstellungswesen lebt von den bestehenden Kontakten zur internationalen Museumswelt, dem wissenschaftlichen Austausch und dem gegenseitigen Austausch von Leihgaben. Auch die Bewerbung der einzelnen Projekte und vor allem die Presserezensionen sorgen in besonderem Maße dafür, dass die Museen in viel stärkerem Maße wahrgenommen werden, als dies allein über die ständigen Sammlungen der Fall wäre. Der Mitteleinsatz der Sonderausstellungsetats entfaltet aus diesen vielschichtigen Gründen eine ideelle Positivwirkung für die Museen und die Stadt insgesamt, der sich in materiellen Zahlen nicht ausdrücken lässt.

Bei dem unter den haushaltsmäßigen Auswirkungen genannten Betrag handelt es sich um die Eigenmittel für Sonderausstellungen, die für diese in Anspruch genommen werden. Brutto fallen höhere Aufwendungen an, die jedoch durch Erträge aus Eintritten, Verkauf von Katalogen, Zuschüssen Drit-

ten sowie Sponsoring gedeckt werden. Das Museum Ludwig verfügt über einen Ausstellungsetat von 255.000 € p.a (zu erwähnen ist, dass die Ludwig Stiftung Projektzuschüsse in Höhe von 125.000 € p.a. für die Jahre 2013 bis 2016 zugesagt hat). Der Ausstellungsetat für die anderen Museen liegt für das Haushaltsjahr 2013 bei 816.600 €.

Die Mittelverwendung für den weit überwiegenden Teil des Ausstellungsprogramms wurde bereits mit Beschluss des Ausschusses für Kunst und Kultur vom 26.02.2013 bewilligt (Vorlagen-Nr. 4646/2012). Für das Museum Ludwig wurden zwei Projekte nachrichtlich angekündigt, weil die Konzeptionen wegen des Leitungswechsels noch nicht abgeschlossen werden konnten. Für „Louise Lawler“ liegt die Kalkulation nun vor. Mithin steht für das Museum Ludwig noch die Beschlussfassung zur Ausstellung „NOT YET TITELD“ im Rahmen der Neupräsentation der Sammlung aus. Des Weiteren hat sich über die Provenienzforschung zu Alfred Flechtheim die Gelegenheit für ein museumsübergreifendes Sonderprojekt ergeben.

Begründung für die Dringlichkeit:
Es wird gebeten, die Vorlage trotz bereits eingetretener Verfristung dennoch zu behandeln, da für die beiden Projekte bereits heute Vorbereitungen zu treffen sind.

Museum Ludwig

LOUISE LAWLER
Zeitraum 11.10.2013 - 26.01.2014, Kuratiert von Dr. Philipp Kaiser

Das Museum Ludwig zeigt 2013 die erste Retrospektive der amerikanischen Künstlerin Louise Lawler (geb. 1947, lebt und arbeitet in New York) in Deutschland und versammelt hierfür eine Übersicht ihrer wichtigsten Werke. Louise Lawlers Ausstellung wird sich über das gesamte Haus erstrecken und in der Begegnung mit der herausragenden Sammlung des Museum Ludwig überraschende Situationen hervorbringen. Im Rahmen der Ausstellung werden neue Arbeiten entstehen, welche nicht nur die spezifische Situation vor Ort reflektieren, sondern den retrospektiven Charakter der Ausstellung erweitern und einen richtungsweisenden Umgang mit der Sammlung ankündigen.
Lawler interessiert sich in erster Linie für das Kunstsystem mit all seinen komplexen Regeln und Ordnungssystemen. Ihre Fotografien von vorgefundenen Kunstwerken in spezifischen Ausstellungssituationen, sei dies in Museen, in Privatsammlungen, auf Auktionen oder im Depot, machen deutlich, wie sehr die Bedeutung von Kunst durch die kontextuellen und institutionellen Rahmenbedingungen geprägt ist.

Drittmittel: Zuschuss Ludwig Stiftung 100.000 € (zugesagt)
Sonstige Erlöse: Sponsoring Rheinenergie (85.000 € zugesagt, Ratsbeschluss wird noch eingeholt).

Kosten-/Erlösplan:

Museum	**Museum Ludwig**
Titel	**Louise Lawler**
Zahlende Besucher	45.000
Kosten	
Architektur/Installation	50.000 EUR
Transport/Versicherungen	118.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	80.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	70.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	70.200 EUR
Kosten gesamt	**388.200 EUR**
Erlöse	
Eintritte	135.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	13.200 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR

Zuschüsse von Sonstigen	100.000 EUR
Sponsoringleistungen	85.000 EUR
Erlöse gesamt	**333.200 EUR**
Mittel aus Sonderausstellungsetat	55.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

Museumsübergreifendes Ausstellungsprojekt zum Kunsthändler und Sammler Alfred Flechtheim

„Alfred Flechtheim. Kunsthändler der Avantgarde“
Okt. 2013 – Jan. 2014 (Zentrale Pressekonferenz am 09.10.2013 in Düsseldorf)

Bis heute haben Alfred Flechtheims (1878-1937) kunsthändlerische Aktivitäten in zahlreichen deutschen Museen ihre Spuren hinterlassen: Er hat die Sammlungen der Moderne aktiv mit geprägt – war in diesem Sinne einer der frühen Förderer französischer Künstler wie Picasso oder Braque, hatte aber auch deutsche Künstler wie Max Beckmann und Paul Klee unter Vertrag. Nach der „Machtübernahme“ war der jüdische Kunsthändler Flechtheim im Herbst 1933 gezwungen das Land zu verlassen und verstarb kurz darauf im Londoner Exil. Es ist das Ziel dieses Projektes, sein Wirken zu würdigen und seine Spuren zu verfolgen, sie anschaulich in den Museen zu vermitteln und die Ergebnisse zugleich auf einer Plattform im Internet international zugänglich zu machen.
In mehr als 15 deutschen und schweizer Museen haben sich mehr als 200 Werke erhalten, die über Alfred Flechtheim in die Museen gelangten. Anhand ausgewählter Werke soll das Wirken des Kunsthändlers wie auch die Provenienzen einzelner Werke aufgezeigt werden.
Auch in Köln hat Alfred Flechtheim sehr intensiv gewirkt, wie zuletzt in der Ausstellung „Mission Moderne 1912“ im Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud zu sehen war. Er war Schatzmeister der Sonderbund-Ausstellung und vermittelte eine Vielzahl von Werken, eröffnete in der ersten Hälfte der 20er Jahre eine Zweigniederlassung in Köln; durch sein Wirken kamen Kunstobjekte in die städtischen Sammlungen, die sich heute vorwiegend im Museum Ludwig und Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud befinden. Des Weiteren finden sich Objekte im Museum für angewandte Kunst sowie im Rautenstrauch-Joest-Museum.
Die Präsentation der Flechtheim Objekte in den Kölner Museen erfolgt in den ständigen Ausstellungen: Über einen „Schatzplan“, Saaltexte und einen Terminal mit einer zweisprachigen Internetpräsentation werden die Besucher mit Person und Wirken Alfred Flechtheims vertraut gemacht und auf die Werke hingewiesen. Über den Arbeitskreis für Provenienzforschung werden Plakate, Flyer und Einladungen gestaltet. Zusätzlich sollten durch Vorträge nicht nur Inhalte transportiert, sondern auch Werbung für die Ausstellung gemacht werden.

Kosten-/Erlösplan:

Museum	**diverse**
Titel	**Alfred Flechtheim**
Zahlende Besucher	ohne Eintritt
Kosten	
Architektur/Installation	0 EUR
Transport/Versicherungen	0 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	0 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	5.000 EUR
Kosten gesamt	**5.000 EUR**
Erlöse	
Eintritte	0 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR

Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
Erlöse gesamt	**0 EUR**
Mittel aus Sonderausstellungsetat	5.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

Die fortgeschriebene Gesamtliste zur Verwendung der Sonderausstellungsetats 2013 ist als Anlage beigefügt.